

Kinderschutz an der Schöpflin Schule

KINDERSCHUTZKONZEPT FÜR BESCHÄFTIGTE DER SCHÖPFLIN SCHULE

Stand April 2026

INHALT

EINFÜHRUNG	2
LEITBILD	3
PERSONALVERANTWORTUNG & VERHALTENSKODEX	4
RÄUMLICHE UND ZEITLICHE STRUKTUREN	5
INTERVENTIONSPLAN	6
KOOPERATIONSMÖGLICHKEITEN (UNTERSTÜTZUNG DURCH EXTERNE FACHLEUTE) ..	10
REGIONALE BERATUNGSANGEBOTE	10
ÜBERREGIONALE BERATUNGSANGEBOTE	11
FORTBILDUNGEN FÜR DAS SCHULTEAM, PRÄVENATIONSSTRATEGIE UND BETEILIGUNGSFORMATE DER SCHULGEMEINSCHAFT	12
PRÄVENTIONSANGEBOTE	13
ANSPRECHSTELLEN UND BESCHWERDESTRUKTUREN	13
HÖRZUHU	13
KRISENTEAM	13
KINDERSPRECHSTUNDE	14
KRISENKOMMUNIKATION AN DER SCHÖPFLIN SCHULE	14
QUELLEN	14
ANHANG	15
1. VERHALTENSKODEX MITARBEITENDE	15
2. VERHALTENSKODEX HOSPITATION	17
3. BÜCHERLISTE	18

Einführung

Als staatlich anerkannte Grundschule widmet sich die Schöpflin Schule der innovativen Bildungsarbeit für etwa 100 Grundschulkindern aus dem Landkreis Lörrach.

Die Mitarbeitenden der Schöpflin Schule arbeiten somit primär mit Grundschulkindern und sekundär mit deren Familien und weiteren Kooperationspartner:innen zusammen.

Die Mitarbeitenden lassen sich in ihrem beruflichen Handeln von einem Menschenbild leiten, das von dem Recht und der Fähigkeit eines jeden Menschen ausgeht, ein selbstbestimmtes, gesundes und eigenverantwortliches Leben zu führen. Dabei ist der Schöpflin Schule der Schutz von Kindern ein wichtiges Anliegen. Im vorliegenden Kinderschutzkonzept wird beschrieben, wie die Mitarbeitenden die Arbeit im Schulalltag an der Schöpflin Schule umsetzen und wie sie Kinder vor potenziellen Gefahren bewahren. Des Weiteren beinhaltet das Konzept einen Handlungsleitfaden zum Vorgehen bei einer vermuteten Kindeswohlgefährdung.

Leitbild

Ein sicherer Ort zum Wachsen, Lernen und Sein

Seit dem Schulstart 2021/22 gestaltet die Schöpflin Schule mit Mut, Vertrauen und Begeisterung einen besonderen Lernort für Kinder und Erwachsene. Unsere Schule lebt von einer Atmosphäre des Entdeckens, des Mitgestaltens und der gegenseitigen Achtung. Wir glauben daran, dass Lernen ein ganzheitlicher Prozess ist, bei dem sich alle beteiligten Menschen weiterentwickeln – auf ihren ganz eigenen Lernwegen.

In dieser Lernumgebung tragen wir auch eine besondere Verantwortung: den Schutz unserer Schüler:innen vor sexualisierter Gewalt, der sich aus dem Erziehungsauftrag der Schulen ergibt. Wir setzen uns mit unserer Haltung und unserem Kinderschutzkonzept dafür ein, dass unsere Schule ein sicherer Ort bleibt – ein Ort, an dem niemand sexuelle Gewalt erfahren muss, weder durch Erwachsene noch durch andere Kinder oder Jugendliche.

Unser Schutzkonzept ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Es sorgt dafür, dass Missbrauch keinen Raum erhält und Kinder, die betroffen sind oder waren, Hilfe und Unterstützung finden. Dabei stehen wir für eine Kultur des Hinsehens, der Achtsamkeit und des Vertrauens.

Unsere Haltung – geprägt von Wertschätzung, echtem Interesse und einem stärkenorientierten Blick auf jedes Kind – ist die Grundlage unserer Präventions- und Interventionsarbeit. Wir nehmen Impulse, Bedürfnisse und auch Sorgen ernst und schaffen gemeinsam mit den Kindern Räume, in denen Gefühle, Grenzen und Konflikte offen thematisiert werden dürfen.

Auf Augenhöhe zu arbeiten, heißt für uns, die Perspektive der Kinder einzubeziehen, ihre Kompetenzen zu sehen und ihnen zuzutrauen, mitzugestalten – auch beim Thema Kinderschutz. Wir glauben an die Kraft der Beziehungsgestaltung: Nur wer sich gesehen und verstanden fühlt, kann Hilfe suchen, sich mitteilen und Hilfe annehmen.

So wollen wir als Schöpflin Schule ein Kompetenzort sein – für Schutz, für Beteiligung und für das gemeinsame Lernen im Miteinander.

Personalverantwortung & Verhaltenskodex

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe – und beginnt in der Schule bei der Auswahl und Haltung aller hier tätigen Personen. Deshalb gilt an unserer Schule der Grundsatz: Nur wer sich eindeutig zu den Zielen unseres Kinderschutzkonzepts bekennt und bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, kann hier tätig sein – unabhängig von Beschäftigungsart oder Umfang des Einsatzes.

Alle Mitarbeitenden – ob im pädagogischen, verwaltungstechnischen oder ehrenamtlichen Bereich – sind verpflichtet, ein **erweitertes polizeiliches Führungszeugnis** vorzulegen. Für gelegentlich unterstützende Personen, bei denen keine gesetzliche Nachweispflicht besteht, fordern wir mindestens eine **schriftliche Selbstverpflichtung / Verhaltenskodex** ein, in der sie sich zur Einhaltung unseres Schutzkonzepts bekennen.

Bereits im Bewerbungsverfahren sowie in Erstgesprächen weisen wir auf unser Schutzkonzept und den damit verbundenen Verhaltenskodex hin. Dieser Kodex konkretisiert die Haltung aus unserem Leitbild in Form klarer, praktischer Regeln für das tägliche Miteinander. Er macht deutlich, welches Verhalten wir erwarten – und welches wir nicht tolerieren.

Im Falle eines Verdachts sexualisierter Gewalt greifen klare Abläufe, wie sie im Notfallplan festgelegt sind. Hierbei sind Sorgfalt, Verhältnismäßigkeit und der Schutz aller Beteiligten – insbesondere der Kinder – oberstes Gebot. Zur fachlichen Einordnung können wir externe Expert:innen hinzuziehen, um professionell, sensibel und rechtskonform zu handeln.

So verstehen wir Personalverantwortung nicht nur als organisatorische Aufgabe, sondern als einen aktiven Beitrag zum Schutz und zur Stärkung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Räumliche und zeitliche Strukturen

Die Schöpflin Schule ist Teil des Campus der Schöpflin Stiftung und erstreckt sich über mehrere Gebäude.

In der Schule leben wir grundsätzlich das Konzept der „offenen Tür“. Damit gemeint ist, dass Räume von außen einsehbar sind (Fenster) und für das Team sichtbar ist, welche Lernbegleitung befindet sich mit welchen Kindern bzw. welcher Kindergruppe gerade in welchem Raum.

In Fällen von vertraulichen Gesprächen, wie beispielsweise Lerngesprächen, Kindersprechstunde, HörzUHU oder ähnlichen, weiß eine oder mehrere weitere Lernbegleitung/en über das Stattfinden Bescheid. Die Gespräche werden im Anschluss dokumentiert.

Manche Räume der Schule sind von außen kaum, erschwert oder nicht einsehbar. Hierzu zählen insbesondere das Kellergeschoss mit Snoezelraum, Werkstatt und Walbauch. Aber auch das Atelier, die Toiletten und der Dschungel. Personen im Schulteam sind sich der erschwerten Einsehbarkeit und den damit verbundenen Risiken bei Benutzung zusammen mit Kindern bewusst. Wir plädieren dafür diese Orte nur mit Kindergruppen zu besuchen und nicht in 1 zu 1 Begleitung.

Zum Schwimm- und Sportunterricht: Beides findet nicht in den Räumlichkeiten der Schule statt. Es sind jederzeit Personen aus dem Schulteam mit vor Ort. Beim Schwimmen und Sport ziehen sich Mädchen und Jungs getrennt von einander um. Die Lernbegleitung zieht sich an einem separaten Ort um und kündigt ihr Eintreten in die Umkleide für die Kinder hörbar an. Für den Schwimmunterricht wurde hierzu ein separater Leitfaden an die Eltern verfasst. Die Informationen dazu erhalten Eltern des entsprechenden Jahrgangs vor Beginn des Schwimmunterrichts.

Interventionsplan

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen hat an unserer Schule oberste Priorität. Im schulischen Alltag nehmen pädagogische Fachkräfte eine zentrale Rolle in der Wahrnehmung und Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen ein. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, in Verdachtsmomenten strukturiert, verantwortungsvoll und koordiniert zu handeln.

Mit dem vorliegenden Interventionsplan schaffen wir eine klare und nachvollziehbare Handlungsgrundlage für alle Mitarbeitenden, die in ihrer täglichen Arbeit mit möglichen Anzeichen von Kindeswohlgefährdung konfrontiert werden. Der Plan dient als Orientierungshilfe und legt Abläufe fest, um im Bedarfsfall frühzeitig und wirksam eingreifen zu können – immer mit dem Ziel, das Wohl und die Rechte des Kindes zu sichern.

Er gibt Auskunft darüber,

- wie mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung umzugehen ist,
- welche Schritte intern und extern einzuleiten sind,
- welche Verantwortung einzelne Beteiligte übernehmen,
- und wie der Einbezug externer Fachstellen erfolgt.

Zugleich betont der Plan die Bedeutung einer engen, vertrauensvollen Zusammenarbeit innerhalb des Teams sowie mit der Schulleitung und externen Partnern. Transparente Kommunikation, verantwortungsvolles Handeln und die konsequente Dokumentation der einzelnen Schritte bilden die Grundlage für einen professionellen Kinderschutz.

Wir verstehen diesen Interventionsplan als dynamisches Instrument, das regelmäßig überprüft und an aktuelle gesetzliche sowie praktische Anforderungen angepasst wird. Nur so kann sichergestellt werden, dass Kinder und Jugendliche in unserer Schule in einem geschützten Umfeld lernen und sich entfalten können.

Ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen – insbesondere dann, wenn sich ein solcher Verdacht gegenüber einem Teammitglied im Nachhinein als unbegründet herausstellt. In solchen Fällen ist ein besonders sensibler, achtsamer und respektvoller Umgang erforderlich, um Vertrauen wiederherzustellen und die berufliche Wiedereingliederung konstruktiv zu gestalten.

Ziel muss es sein, der betroffenen Person mit Offenheit und Wertschätzung zu begegnen, möglichen Stigmatisierungen aktiv entgegenzuwirken und den Blick auf die gemeinsame Verantwortung im Kinderschutz zu lenken. Dies gelingt durch transparente Kommunikation, begleitende Gespräche im Team sowie gegebenenfalls durch externe Unterstützung.

Falschverdächtigungen dürfen nicht zu Isolation oder dauerhafter Belastung führen – vielmehr braucht es ein professionelles Klima, das Fehlerfreundlichkeit, Fürsorge und kollegiale Solidarität miteinander vereint. Nur so kann ein vertrauensvoller Neustart gelingen und ein sicherer Raum für alle Beteiligten erhalten bleiben – für die Kinder, das Team und die gesamte Schulgemeinschaft.

Für die Dokumentation einer vermuteten Kindeswohlgefährdung ist zu beachten, dass es keine vorgefertigte Vorlage gibt. Wichtig ist, dass dokumentiert wurde, was und wann (Datum) besprochen, gesehen, gehört, ausgetauscht wurde. Ob dies digital (sicher!) oder handschriftlich festgehalten wird, ist der Person selbst überlassen.

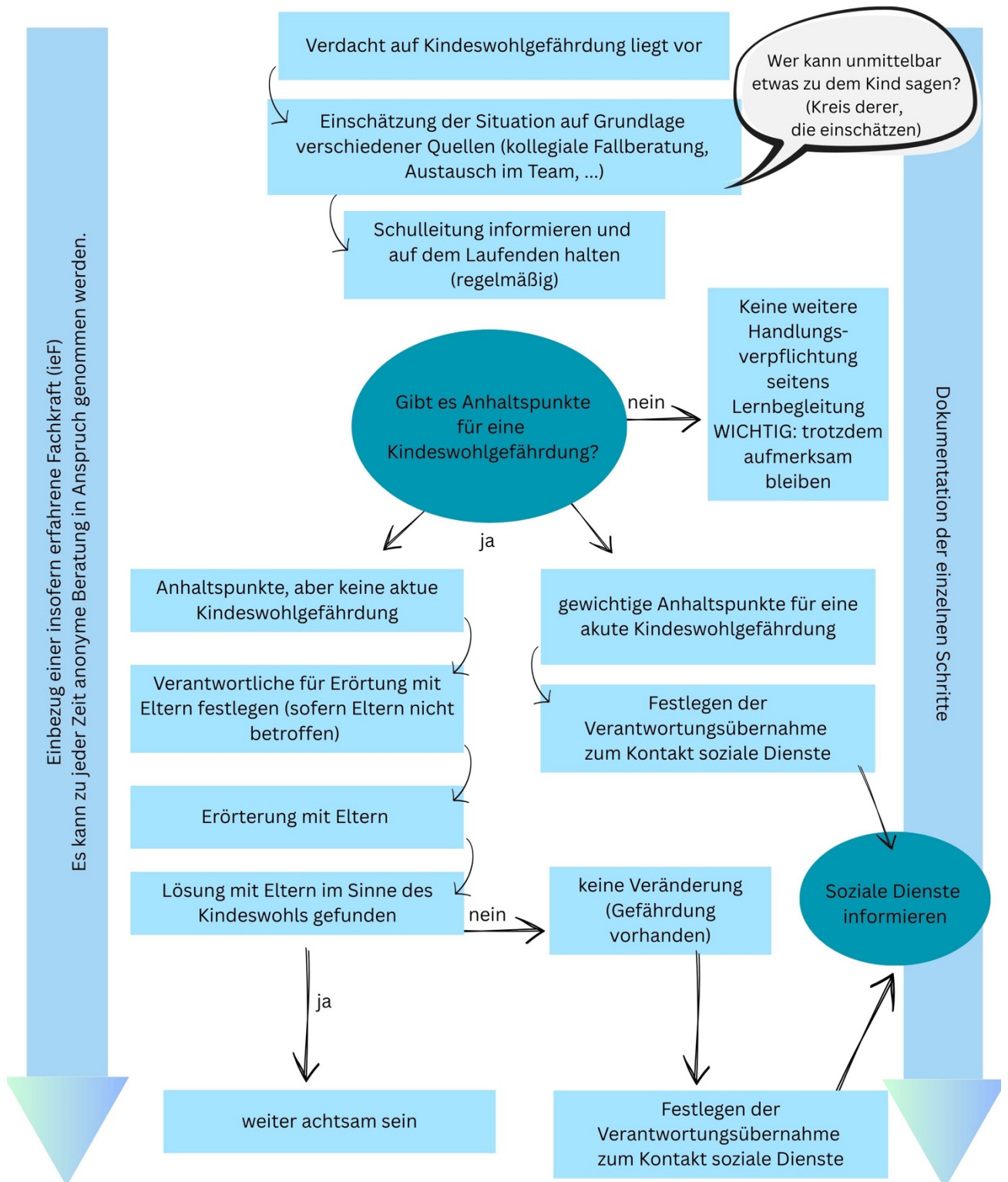
Zur Einschätzung beim Verdacht einer Kindeswohlgefährdung hilft die KiWo-Skala.

Eine ausführliche Skala findet ihr unter diesem Link:

https://www.kvjs.de/fileadmin/dateien/jugend/Kinderschutz/1.4.2.3_Einschaetzskala_KiWo-Skala_Schulkind.pdf

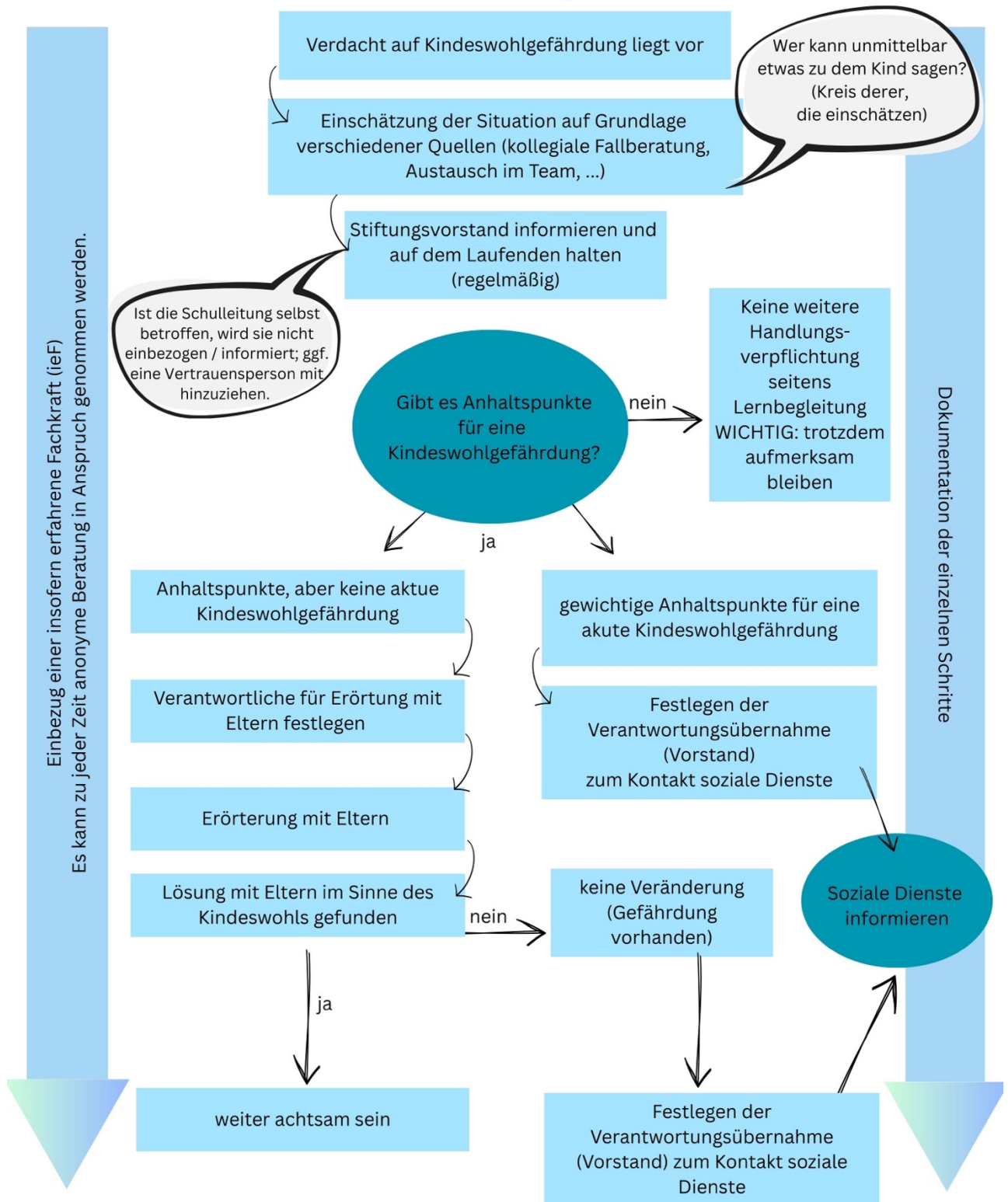
Eine kürzere Skala findet ihr unter diesem Link: <https://insafehands.de/risikoeinschaetzung-kindeswohlgefaehrdung/>

Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung



Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Person aus dem Schulleitungsteam involviert



Kooperationsmöglichkeiten (Unterstützung durch externe Fachleute)

Regionale Beratungsangebote

Der Landkreis Lörrach als öffentlicher Träger der Jugendhilfe hat mit den freien Trägern der Jugendhilfe Vereinbarungen nach §§ 8a und 72a SGB VIII zu treffen, welche dem Schutzauftrag dienen. Die aktuelle Liste aller Kontaktadressen der „insoweit erfahrenen Fachkräfte“ im Landkreis Lörrach ist hier zu finden: <https://www.loerrach-landkreis.de/kinderschutz/fachkraefte/Insoweit-erfahrene-Fachkraefte-> Über die Seite des Landkreis Lörrachs <https://www.loerrach-landkreis.de/kinderschutz/fachkraefte> lassen sich noch weitere Informationen zum Kinderschutz und zum Kontakt und über ieF (insoweit erfahrene Fachkräfte) abrufen.

Beratungsstelle	Kontakt	Themenschwerpunkte
Landratsamt Lörrach Fachbereich Jugend und Familie Sachgebiet Kreisjugendreferat	Frau Gisela Schleidt Luisenstraße 35 79539 Lörrach Tel.: 07621410-5290 gisela.schleidt@loerrach-land-kreis.de	
Wendepunkt e.V.		
St. Elisabethen Krankenhaus Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	Herr Michael Trost Feldbergstraße 14 79538 Lörrach Tel: 07621 1715402 m.trost@elikh.de	
Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche	Herr Marco Petrucci Luisenstraße 35 79539 Lörrach Tel.: 07621410-5353 marco.petrucci@loerrach-land-kreis.de	in Kooperation mit Wendepunkt e.V.: Beratung zum Thema sexueller Missbrauch für Kinder und Jugendliche sowie Eltern und Fachpersonen
Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Schopfheim e. V.	Frau Anna Homberg Wehrer Str. 5 79650 Schopfheim Tel : 07622 639 29 Fax: 07622 667 59 60 info@kinderschutzbund-schopf-heim.de	
Frauenberatungsstelle Lörrach	Humboldtstraße 14 79539 Lörrach Tel: 07621/87105 info@frauenberatung-loerrach.de	Mädchen ab 14 Jahren und Frauen zu den Themen sexualisierte, körperliche und seelische Gewalt

Sollte es zur Meldung kommen und die **sozialen Dienste (Jugendamt)** kontaktiert werden, bitte den Interventionsplan beachten.

Der **soziale Dienst für Lörrach** ist unter folgendem Kontakt zu erreichen:

Soziale Dienste I (Standort Lörrach):

Telefon: 07621 410-5003

E-Mail: [sozialendienste-loerrach\(at\)loerrach-landkreis.de](mailto:sozialendienste-loerrach(at)loerrach-landkreis.de)

Überregionale Beratungsangebote

Beratungsstelle	Kontakt
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Baden-Württemberg e. V.	Silberburgstraße 102 70176 Stuttgart Telefon: 0711 / 242818 Telefax: 0711 / 236 15 13 info@kinderschutzbund-bw.de
Medizinische Kinderschutzhotline (für Angehörige)	https://kinderschutzhotline.de/ 0800 19 210 00
Nummer gegen Kummer	116 111
Hilfe-Telefon "sexueller Missbrauch" der unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs	0800-2255530
Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e.V	Bundesgeschäftsführer: Dr. Stefan Heinitz Bonner Straße 145 50968 Köln Telefon: +49 (0)221 / 569753 Telefax: +49 (0)221 / 5697550 die@kinderschutz-zentren.org https://www.kinderschutz-zentren.org/index.php
hilfreiche Websites	http://sichere-orte-schaffen.de/ www.zartbitter.de

Fortbildungen für das Schulteam, Präventionsstrategie und Beteiligungsformate der Schulgemeinschaft

Ein tragfähiges Kinderschutzkonzept erfordert nicht nur schriftlich fixierte Abläufe, sondern vor allem Wissen, Haltung und Handlungssicherheit bei allen Beteiligten. Eine kontinuierliche, systematisch abgestimmte Fortbildungsstrategie bildet daher das Rückgrat unserer Präventions- und Interventionsarbeit.

Mit frühzeitig geplanten Fortbildungen sollen alle, die mit der Entwicklung und Umsetzung des Schutzkonzepts betraut sind, die dafür erforderlichen Kompetenzen erlangen. Grundlage dafür ist ein fundiertes Verständnis über Strategien von Täter:innen sowie über die speziellen Dynamiken sexueller Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen – dieses Wissen ist unerlässlich, um sensibel und professionell handeln zu können.

Ein zentraler Baustein ist die **verpflichtende Fortbildung aller Mitarbeitenden mit dem Modul „Was ist los mit Jaron?“**. Diese sensibilisierende Schulung vermittelt praxisnahes Basiswissen und fördert eine gemeinsame Sprache sowie das Vertrauen in die eigenen Handlungsmöglichkeiten. Sie legt den Grundstein für eine einrichtungsweite Schutzkultur.

Darüber hinaus führen wir in regelmäßigen Abständen eine **Risiko- und Potentialanalyse** mit den Kindern unserer Schule durch. Diese wird von der Rolle „Kinderschutz“ vorbereitet, angeleitet und/oder durchgeführt. Dabei sich ergebende Themenschwerpunkte werden für die Weiterarbeit im Team und mit der Schulleitung genutzt.

Auch **Eltern und Erziehungsberechtigte** sind von Beginn an aktiv in den Schutzprozess einzubeziehen. Informations- und Elternabende bieten die Möglichkeit, Inhalte altersangemessen zu vermitteln und Bewusstsein zu schaffen. Hierzu gibt es im Laufe jedes Schuljahres einen Impulselternabend, der neuen Eltern (Erstklasskinder und Quereinsteiger:innen) und Kolleg:innen die Möglichkeit gibt, mit dem Thema Kinderschutz in Kontakt zu kommen. Dieser wird von Lotte Lindenborn vorbereitet und durchgeführt.

Für Schüler:innen werden Inhalte im Sinne des Präventionskonzepts kindgerecht und stärkend aufbereitet.

Mit dieser abgestimmten, vielschichtigen Fortbildungsstrategie tragen wir dazu bei, dass Kinderschutz an unserer Schule nicht nur auf dem Papier existiert, sondern im Alltag lebendig wird – getragen von informierten, achtsamen und handlungssicheren Akteur:innen in allen Bereichen der Schulgemeinde.

Präventionsangebote

Kinderschutz ist mittlerweile zu einer gesellschaftlichen Aufgabe geworden, die nur durch die Zusammenarbeit verschiedenster Fachkräfte in den unterschiedlichen Settings zu bewältigen ist.

Alle Mitarbeitenden absolvieren zu Beginn ihres Arbeitsverhältnisses das Onlineprogramm zum Kinderschutz „Was ist los mit Jaron“. Das Onlineprogramm ist im Onboarding-Prozess enthalten und das Zertifikat wird im Anschluss digital hochgeladen. Dies gewährleistet einen Einstieg in die Wichtigkeit der Thematik und legt ein grundlegendes Wissen in diesem Bereich. Ein erweitertes Führungszeugnis ist bei festangestellten Personen notwendig.

Ferner strebt die Schöpflin Schule regelmäßige interne Schulungen zum Thema Kinderschutz an. Dies garantiert allen Mitarbeitenden zusätzliche Handlungssicherheit im Umgang mit und zum Schutze von Kindern.

Die Aufgabe des Kinderschutzes ist als ein sich kontinuierlich veränderter Prozess zu verstehen. Dies bedingt eine stetige Auseinandersetzung mit und eine Sensibilisierung für Gefahrenpotenziale, die sich im Alltag der Schöpflin Schule ergeben. **Daher wird das vorliegende Konzept zum Kinderschutz fortlaufend überprüft und angepasst.** Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei in der regelmäßigen Durchführung (alle zwei Jahre) der Risikoanalyse der Schöpflin Schule. Dies wird durch die zuständigen Personen aus dem Schulteam (Rolle Kinderschutz) vorbereitet, geplant und mit allen Lerngruppen durchgeführt. Eine entsprechende Analyse bedarf es ebenfalls für den Bereich des Ganztages bzw. der Nachmittagsbetreuung.

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/Broschuere_Leitfaden_KMK-16-03-2023.pdf

Ansprechstellen und Beschwerdestrukturen

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/Broschuere_Leitfaden_KMK-16-03-2023.pdf S.49

HörzUHU

Im Sinne einer Schulsozialarbeit und Vertrauenslehrkraft haben wir die Rolle des HörzUHU's an der Schule etabliert. Hierzu existiert ein separates Konzept. Die Kinder können hier zu festen Zeiten ein vertrautes Gespräch suchen, um ihre Anliegen vorzubringen und Unterstützung zu erhalten.

Krisenteam

Das Krisenteam setzt sich zusammen aus Personen des Schulteams, der Schulverwaltung, des Facilitymanagements und der Schulleitung. In Fällen, in denen die Schulgemeinschaft

Schöpflin Schule:

(Team, Eltern & Kinder) unter anderem über Vorfälle im Bereich des Kinderschutzes informiert werden muss, ist das Krisenteam zur Begleitung dessen zuständig.

Kindersprechstunde

Die Schulleitung bietet für Anliegen der Kinder regelmäßige Kindersprechstunden an. Diese wird den Kindern im Rahmen eines Morgenkreises jährlich vorgestellt. So können die Kinder diese selbstständig nutzen.

Krisenkommunikation an der Schöpflin Schule

Noch offen / extra Konzept (Stand: Januar 2026)

Quellen

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/Broschuere_Leitfaden_KMK-16-03-2023.pdf

Anhang

1. Verhaltenskodex Mitarbeitende

Schöpflin Schule:

Verhaltenskodex

für alle ehrenamtlich, neben- und hauptberuflich Tätigen in der Schöpflin Schule

Hiermit verspreche ich, _____ :

- Ich werde die Persönlichkeit jedes Kindes und dessen Entwicklung unterstützen. Die individuellen Empfindungen zu Nähe und Distanz, die Intimsphäre und die persönlichen Schamgrenzen der mir anvertrauten Kinder werde ich respektieren.
- Ich achte auf eine Angemessenheit von Körperkontakt. Dieser ist nur zur Dauer und zum Zweck einer Versorgung wie z.B. Erste Hilfe und Pflege, Trost bzw. zur Vermeidung einer Gefahrensituation, Hilfestellung bei sportlichen Angeboten erlaubt. Berührungen müssen jederzeit pädagogisch begründbar sein.
- Ich werde Kinder bei ihrer Selbstverwirklichung zu angemessenem sozialem Verhalten anderen Menschen gegenüber begleiten und bin selbst ein Vorbild. Ich möchte sie zu fairem und respektvollem Verhalten innerhalb und außerhalb ihrer Schulzeit gegenüber Menschen und Tier erziehen und sie zum verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und der Mitwelt anleiten.
- Ich werde meine Arbeit in der Schöpflin Schule stets an dem Entwicklungsstand der mir anvertrauten Kinder ausrichten, geeignete Methoden einsetzen und ihnen gerechte Rahmenbedingungen ermöglichen.
- Ich werde das Recht des mir anvertrauten Kindes auf körperliche Unversehrtheit achten und keine Form der Gewalt, sei sie physischer, psychischer oder sexualisierter Art, ausüben.
- Ich respektiere die Würde jedes Kindes und verspreche, alle jungen Menschen, unabhängig ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischen Überzeugung, sexuellen Orientierung, ihres Alters oder Geschlechts, gleich und fair zu behandeln sowie Diskriminierung jeglicher Art sowie antidemokratischem Gedankengut entschieden entgegenzuwirken.
- Ich trage innerhalb meiner Arbeit Sorge für ausreichend Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten der mir anvertrauten Kinder.
- Ich verpflichte mich, dafür Sorge zu tragen, dass die mir zur Aufsicht anvertrauten Minderjährigen selbst nicht zu Schaden kommen und auch keinen anderen Personen Schaden zufügen. Dazu gehört, ständig zu wissen, wo sich die anvertrauten Minderjährigen befinden und was diese gerade tun. Alle vorhersehbaren Gefahren erkenne ich vorausschauend und unternehme zumutbare Anstrengungen, um die mir anvertrauten Minderjährigen vor Schäden zu bewahren.
- Ich wähle geeignete Räumlichkeiten entsprechend des Settings und gewährleiste eine Einsehbarkeit und Zugänglichkeit von außen.

- Ich achte bei verbalen und nonverbalen Interaktionen auf meine Rolle und nutze diese entsprechend meinem Auftrag, auf die Zielgruppe und deren Bedürfnisse angepasst. Weder sexualisierte Sprache noch abfällige Bemerkungen oder Bloßstellungen werden geduldet.
- Ich beachte, dass das Fotografieren und Filmen während des Schultags auf dem Gelände und in den Räumen nicht erlaubt ist außer, es ist pädagogisch erforderlich.
- Ich verpflichte mich einzugreifen, wenn in meinem Umfeld gegen diesen Verhaltenskodex verstoßen wird. Ich informiere im Konfliktfall die Verantwortlichen auf der Leitungsebene. Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht dabei an erster Stelle.
- Ich verspreche, dass auch mein Umgang mit Erwachsenen auf den Werten und Normen dieses Verhaltenskodexes basiert.
- Ich betrete Umkleidekabinen, Sammelumkleiden, Zimmer etc. nur nach Anklopfen oder Rufen und warte auf eine Rückmeldung. Sollte keine Rückmeldung erfolgen und sollten keine Kinder ansprechbar sein, sehe ich unter Umständen die Pflicht, in den Umkleiden nach dem Rechten zu sehen. Das ist beispielsweise am Ende von Sportstunden notwendig, wenn ich die Umkleiden kontrollieren muss. Dabei mache ich mich vor dem Betreten laut bemerkbar, und die Kinder halten die Türen der Umkleiden möglichst geschlossen.
- Ich ziehe mich nicht gemeinsam mit den Kindern um und dusche nicht gemeinsam mit ihnen. Falls nötig, nutze ich als letzte Person die Dusche.
- Übernachtungen gemeinsam mit Gruppen von Kindern und Jugendlichen, z. B. im Rahmen von Klassenfahrten, Klassenübernachtungen, Sportfesten, Skifahrten oder vergleichbaren Veranstaltungen, sind nur mit mindestens zwei Lehrkräften möglich. Ich übernachte dabei nicht mit den Kindern im Raum.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieses Verhaltenskodexes.

Ort, Datum

Unterschrift

2. Verhaltenskodex Hospitation

Schöpflin Schule :

Verhaltenskodex

für alle Personen, die in der Schöpflin Schule hospitieren

Nachname, Vorname: _____

- Ich achte die Würde jedes Kindes und begegne allen jungen Menschen, unabhängig ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischen Überzeugung, sexuellen Orientierung, ihres Alters oder Geschlechts, gleich und fair. Ich wirke Diskriminierung jeglicher Art sowie antidemokratischem Gedankengut entschieden entgegen.
- Ich achte das Recht des Kindes auf körperliche Unversehrtheit und wende keine Form von Gewalt, sei sie physischer, psychischer oder sexualisierter Art, an.
- In meiner Kommunikation bin ich wertschätzend, klar und altersangemessen. Ich orientiere mich dabei an der Lebenswelt des Kindes und der jeweiligen Situation. Weder sexualisierte Sprache noch abfällige Bemerkungen oder Bloßstellungen werden geduldet.
- Ich beachte, dass das Fotografieren und Filmen während des Schultags auf dem Gelände und in den Räumen nicht bzw. nur nach Rücksprache erlaubt ist.
- Meine Fragen kann ich gerne nach der Hospitation stellen. Währenddessen nehme ich eine beobachtende und unterstützende Rolle ein. Ich trete situationsangemessen mit den Kindern in Kontakt und unterstütze sie im Lern- und Schulalltag.
- Ich bestätige, dass auch mein Umgang mit Erwachsenen auf den Werten und Normen dieses Verhaltenskodexes basiert.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieses Verhaltenskodexes.

Ort, Datum

Unterschrift

3. Bücherliste

Körper und Sexualität

- „Wie siehst du denn aus?“ – Sonja Eismann
- „Klär mich auf: 101 echte Kinderfragen rund um ein aufregendes Thema“ – Katharina von der Gathen und Anke Kuhl
- „Ein neues Leben entsteht“ – Hélène Druvert, Jean-Claude Druvert
- „Was glitzert denn da?“ – Patricia Strübin, Daria Locher
- „Untenrum. Und wie sagst du?“ – Linu Lätitia Blatt und Noa Lovis Pfeifer
- „Körper sind toll“ – Tyler Feder
- „Sex und So“ – Lydia Meier
- „Unverblümt“ – Myriam Daguzan Bernier, Marion Mebes und Lydia Sandrock

Prävention sexualisierte Gewalt

- „Schön blöd“ – Ursula Enders, Dorothee Wolters
- „Sina und Tim“ - Ursula Enders, Dorothee Wolters
- „Lilly“ - Ursula Enders, Dorothee Wolters
- „Luis“ - Ursula Enders, Dorothee Wolters
- „Kein Küsschen auf Kommando / Kein Anfassen auf Kommando“
- „Ist das Okay?“ – Agota Lavoyer und Anna-Lina Balkler
- „Mein Körper gehört mir!“ Sensibilisiere dein Kind für das Thema Missbrauch – Dagmar Geisler
- „Mio, der Braunbär“ sexueller Missbrauch kindgerecht erklärt – Hannah Schmiedel et al
- „Das kummervolle Kuscheltier“ – Katrin Meier / Anette Bley
- „STOPP! Lorenz wehrt sich“ – Sigrun Eder / Silvia Ketti
- „Ich dachte, du bist mein Freund“ – Marie Wabbes
- „Was ist los, Joschi Bär?“ – Brigitte Endres, Anna Karina Birkenstock

Gefühle

- „Ich bin wie du / ich bin anders als du“ – Constanze Kitzing
- „Ich und meine Angst“ – Francesca Sanna
- „Gefühle sind wie Farben“ – Aliko
- „Happy“ – Nicola Edwards, Katie Hickey
- „Das unsichtbare Band“ – Patrice Karst
- „Da bist du ja“ – Lorenz Pauli, Kathrin Schärer
- „Liebe deine Körper“ – Jessica Sanders

Weitere Bücher zu Sexualität, Körper, Geschlecht und Vielfalt findet sich beim Zuckersüss Verlag.